



Aktionärsbrief an die Aktionäre der Sea Explorer AG *Quartal 04 / 2004*

Über 40 Aktionäre konnte der neu gewählte Aufsichtsratsvorsitzende Herr Josef Sabo am Samstag, den 11. Dezember 2004 zur Jahreshauptversammlung der Sea Explorer AG in Sasbach begrüßen. Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit wurde zunächst die angekündigte Satzungsänderung durchgeführt und über die Zusammensetzung des neuen Aufsichtsrates nach Zeichnung der Kapitalerhöhung (aus genehmigtem Kapital) diskutiert. Der neue Investor erhält nach Erfüllung des Aktienkaufvertrages einen der sechs Aufsichtsratssitze des Unternehmens. Ausserdem wurden die Aktionäre Herr Claus Mayer, Frau Tanja Schmidt und Herr Dirk Oettle als nachrückende Aufsichtsräte im Falle des Ausscheidens eines Aufsichtsrates von der Hauptversammlung gewählt.

Nach Vorlage des Lageberichts 2004 und der Besprechung des Jahresabschlusses 2003 wurde der Vorstand sowie der Aufsichtsrat von der Hauptversammlung entlastet. Bereits im Vorfeld der Hauptversammlung wurde der Vorstand Herr Klaus Keppler vom Aufsichtsrat für weitere fünf Jahre in seinem Amt bestätigt. In der Plenums Diskussion beteiligten sich die Anwesenden rege durch Fragen zu den im Jahr 2005 geplanten Bergungsprojekten und den Perspektiven des Unternehmens. Ein ausführliches Protokoll der Hauptversammlung wird Anfang nächsten Jahres veröffentlicht.

Im Geschäftsjahr 2004 gelang dem Unternehmen der Durchbruch bei der Gewinnung von neuen Investoren und dem Aufbau wichtiger strategischer Allianzen mit anderen Marktteilnehmern aus dem Bereich der Bergung von versunkenen Schiffen. Wegen den Verzögerungen beim Eingang bereits vertraglich zugesagter Finanzmittel ist die finanzielle Situation der Sea Explorer AG jedoch noch nicht endgültig entspannt. Die bis zum 31. Dezember 2004 befristete Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital wird bis Ende des Jahres geschlossen werden können. Daher erstreckte sich das operative Geschäft im Geschäftsjahr 2004 auf Vorbereitungsarbeiten und Recherchen für die geplanten Bergungsprojekte. Die einzelnen Projekte wurden jedoch trotz der begrenzt verfügbaren Mittel soweit entwickelt, dass unser Bergungsgeschäft im Jahr 2005 wieder aufgenommen werden kann.

Investoren und Kreditgeber

Die Sea Explorer AG erhält eine Finanzierung der spanischen Finanzgruppe Vallombrosa Trust S.A. Das Volumen beträgt € 10,5 Mio. mit einer Laufzeit von fünfzehn Jahren. Die Darlehensverträge wurden im Juli 2004 unterzeichnet, die Mittel werden in Raten beginnend im Dezember 2004 bis zum Juli 2005 bei der Sea Explorer AG vollständig zur Verfügung stehen. Der Ausbau der Infrastruktur der Sea Explorer AG Schweiz und die Markterschliessung des Schweizer Kapitalmarktes führten zur Akquisition von weiteren Aktionären und von kurzfristigen Krediten in Höhe von € 0,8 Mio. Für das Jahr 2005 sind aus der Schweiz bereits weitere Investitionen im Bereich Projektfinanzierung avisiert.

Allianzen

MSS Ltd., England

Wir freuen uns über die neu geschaffenen Synergien mit der englischen Firma Marine Salvage Services (MSS). Roy Martin und John Smith von MSS Ltd. verfügen über äusserst interessante Projekte im Bereich Metal Recovery, die wir zusammen so schnell wie möglich angehen werden. Dank des Joint Venture erhält die Sea Explorer AG rund ein Dutzend bestens dokumentierter Wrackpositionen und das einzigartige Bergungs-Know-How der beiden ehemaligen Verantwortlichen der berühmten englischen Bergungsfirma "Risdon Beazley", dem ehemals erfolgreichsten Bergungsunternehmen in Europa. Die deutlich gestiegenen Rohstoffpreise z.B. für Kupfer, Silber oder Zinn, machen Buntmetall-Bergungen an Wracks aus dem ersten und zweiten Weltkrieg in europäischen Gewässern wieder profitabel. Sea Explorer AG konnte bereits die Bergungsrechte an dem Wrack „Laconia“ mit einer signifikanten Kupferladung vom englischen Ministry of Transport durch Vertrag vom 21. Juli 2004 erwerben. Eine weitere Bergungslizenz an dem Wrack „Kanbe“ vor der afrikanischen Küste ist beantragt.

Bergungsschiff „Sea Explorer One“

Die Sea Explorer AG erwägt die Anschaffung eines eigenen Bergungsschiffes. Im Jahr 2004 wurden mehrere geeignete Schiffe besichtigt und von Fachleuten auf ihre Tauglichkeit für Bergungsarbeiten, sowohl für archäologische, als auch für Buntmetall-Bergungen hin untersucht. Als geeignet gilt das Expeditions- und Cargoschiff „Polarsyssel“, das zum Verkauf steht und zur Zeit in norwegischem Besitz ist. Der bereits erwähnte spanische Kreditgeber Vallombrosa hat eine Kaufoptionsanzahlung von € 155.000 geleistet, und wird wohl noch im Dezember 2004 den Kauftransfer vollziehen. Mit einem eigenen Schiff könnten Bergungen kostensparender betrieben werden.

Michel Paret, Spanien

Michel Paret, einer der weltweit namhaftesten Historiker und Researcher mit dem Spezialgebiet spanische Seefahrtsgeschichte, ist seit dem 1. April 2004 exklusiv für die Sea Explorer AG tätig. Michel Paret ist seit über zwanzig Jahren auf dem Gebiet historischer versunkener Schiffe tätig und unterhält eine eigene Bibliothek mit unschätzbaren Informationen über versunkene Wracks und deren Ladung. Zudem verfügt er über einmalige Verbindungen und Zugänge zu internationalen, archäologischen Archiven und Experten. Besonders bei der zeitlichen und örtlichen Bestimmung von Artefakten und der Identifizierung von Wrackfunden wird seine Mitarbeit von großer Bedeutung sein. Er gilt nicht umsonst als einer der wichtigsten Experten für historische spanische Wracks des 16. und 17. Jahrhunderts und war daher für die spanische Regierung, wie für internationale Bergungsgesellschaften und Archäologen tätig. Michel Paret hat für Sea Explorer AG bereits die Projekte „Malayisches Archipel“, „Mercure“ und „Juncal“ geliefert und bearbeitet.

John de Bry, USA

John de Bry ist einer der versiertesten Unterwasser-Archäologen der Vereinigten Staaten und hat für alle wichtigen archäologischen Institutionen in den USA, wie z.B. das Institute of Nautical Archaeology (INA) oder die Texas University gearbeitet. Seine Erfahrung im Identifizieren, archäologischem Bergen und in der wissenschaftlichen Bearbeitung historischer Funde aus versunkenen Schiffen ist von hohem Wert für Sea Explorer AG. John de Bry verfügt ausserdem über ausgezeichnete, weltweite Kontakte zu historischen Archiven, Meeres-Archäologen, Wissenschaftlern und Bergungsfirmen. Seit 15. September 2004 steht John de Bry Sea Explorer AG als Berater zur Verfügung.

Lyle Halkett, England

Lyle Halkett ist seit über dreissig Jahren im Bergungsgeschäft sowie im Offshore Business zuhause und hat als Operator und Berater für viele bekannte Bergungsfirmen, wie Comex, Bluewater Recoveries, Risdon Beazley u.a. gearbeitet. Als Salvage Master hat er auf dem legendären Bergungsschiff „Deep Sea Worker“ Bergungen bis zu einer Tiefe von 3000m durchgeführt. Er wird die Sea Explorer AG in allen bergungstechnischen Fragen beraten und als Salvage Operator und Consultant an den kommenden Bergungsprojekten teilnehmen.

Patrick Kainic, Frankreich / Indonesien

Patrick Kainic hat sich seit 1980 einen exzellenten Ruf als Researcher und maritimer Forscher mit vielbeachteten Publikationen erarbeitet. Seit 1997 hat er sich auf Wracks in Asien spezialisiert und lebt die meiste Zeit in Indonesien. Für das kommende Jahr ist ein Joint Venture mit Sea Explorer AG an einem alten chinesischen Wrack (Five Dynasties / um 950 AD) geplant, das bereits geortet und voruntersucht wurde.

Kapitalerhöhung

Innerhalb der aktuellen Kapitalerhöhung haben 44 Aktionäre der Sea Explorer AG von ihrem Bezugsrecht Gebrauch gemacht und 33'383 Stück Aktien erworben. Die restlichen Aktien wurden von der Sea Explorer Holding AG, St. Gallen gezeichnet. Der Ausgabepreis betrug € 7,50 pro Aktie. Die Sea Explorer Holding AG wird somit Grossaktionärin der Sea Explorer AG Deutschland und wird sich ab 2005 zusätzlich bei der Finanzierung von Projekten und dem Ankauf von technischem Equipment engagieren.

Bergungsprojekte

Da während des gesamten Jahres 2004 im Focus des Management die Finanzmittelbeschaffung stand, wurden keine neuen Bergungsprojekte begonnen. Die logistischen, lizenzrechtlichen und inhaltlichen Vorbereitungen für folgende Projekte sind jedoch weiterbetrieben worden:

Malaisches Archipel/Indonesien I

Die Verhandlungen wegen der Bergungsgenehmigung auf dem malaiischen Archipel sind erfolgreich abgeschlossen und ein bindender Vorvertrag bereits unterzeichnet. Die formelle Paraphierung der Vereinbarung wird der zuständige Minister für Auswärtiges und Zusammenarbeit aus repräsentativen Gründen anlässlich der Internationalen Tourismusmesse in Berlin Anfang März 2005 vornehmen. Die Mobilisierung für die Bergung dieses werthaltigen Wracks hat begonnen, Schiffskapazitäten und Equipment-Support wird von Australien aus organisiert werden. Die Sea Explorer AG verfügt über akkurate Informationen zu Sinkposition und Ladung des Wracks. Das sehr gut

eingegrenzte Suchgebiet liegt in Küstennähe und ist gut erreichbar. Die Sea Explorer AG wird dieses lohnende Projekt mit höchster Priorität vorwärts treiben und Anfang nächsten Jahres starten. Einen historischen Abriss des Projekts haben wir bereits in unserem letzten Aktionärsbrief veröffentlicht. Bei der Vereinbarung handelt es sich um eine fünfjährige Exklusiv-Vereinbarung für Bergungen im gesamten Hoheitsgebiet.

Prins Frederik

Dieses Projekt wurde bereits im Jahr 2000 begonnen und in der Such- und Evaluierungsphase abgeschlossen. Das Wrack in der Biscaya wurde wochenlang untersucht und mit über dreissig Indizien als „Prins Frederik“ identifiziert. Mit einer speziell für diesen Einsatz entwickelten Greifertechnik und dem nun in greifbare Nähe gerücktem eigenem Bergungsschiff mit dynamischem Positionierungssystem kann die Fracht, bestehend aus 400'000 Ricksdaaler Silbermünzen und Goldartefakten nun geborgen werden.

Cimbria II

Die Sea Explorer AG plant, mit einer Sandspülanlage und einem Greifersystem auf dem eigenen Bergungsschiff zum Fundort zurückzukehren und weitere Ladungsteile, wenn möglich auch den Tresor, aus dem Wrack zu bergen. Im Jahr 2001 wurden die bekannten Bergungen durchgeführt sowie die wichtigen Vorarbeiten geleistet um weitere Laderäume freizulegen.

Karibik / Mercure

Schiffe der Spanischen Flotte vom 1589 bestehend aus 4 wertvollen und 8 Begleitschiffen. Die Wracks liegen in der „Mercure“-Zone vor der Küste Floridas. Die Wracktiefe ist der Sea Explorer AG bekannt. Die Schiffe sind im Jahr 1589 auf dem Weg von Neu Spanien nach Havanna gesunken. Die Fracht besteht überwiegend aus Goldmünzen. Das Suchgebiet ist der Sea Explorer auf 15 x 20 Seemeilen bekannt. Dieses Projekt wird im Jahr 2005 vorrangig vorangetrieben.

Indonesien II

Im Jahr 2003 wurde in indonesischen Gewässern in 20m Tiefe eine Wrackposition lokalisiert, die sich auf ca. 100 Quadratmeilen begrenzt erstreckt. Der Hauptteil der reichhaltigen Porzellanladung liegt unter einem Sandhügel und ist daher sehr gut erhalten. Bereits geborgene Artefakte wurden von dem Chefkurator des Nationalmuseums in Jakarta als spätes Ming, bzw. Ching Porzellan (1550–1750) identifiziert. Artefakte dieser Art haben eine sehr grosse Nachfrage bei Sammlern und asiatischen Porzellan-Liebhabern. Unser Partner Patrick Kainic hat bereits eine Bergungsgenehmigung beantragt und eine vorläufige Zusage von den indonesischen Behörden erhalten.

Metal Recovery / Buntmetall Bergung

Durch die gestiegenen Rohstoffpreise werden Wracks mit Kupfer, Zinn oder Silberladung wieder sehr attraktiv. Die Sea Explorer AG hat sich daher die Rechte an zwei Wracks mit lukrativer Kupferladung gesichert. Die Projekte stammen aus dem Bestand der Marine Salvage Service und verfügen über sehr gute Positions- und Cargo-Informationen.

Waterdrinker

Im Jahr 1659 war die „Waterdrinker“, eine 30 Meter lange 2 Mast-Brik, auf der Reise von Cadix in Spanien nach Vlissingen in Holland. Beladen mit 15 Tonnen Silber, 200'000 Silbermünzen, Diamanten sowie Perlen sank die „Waterdrinker“ durch einen Navigationsfehler am 8. Oktober 1659 vor der holländischen Küste. Die Sinkposition der Waterdrinker ist bereits auf eine Fläche von zwei Seemeilen eingrenzbar. Die Probleme der Bergung ergeben sich aus einem exponierten Gezeitenwechsel und schwierigem sandigen Meeresgrund sowie den ausserordentlich strengen gesetzlichen Regelungen in den Niederlanden. Eine Suchgenehmigung der holländischen Behörden liegt bereits vor. Es ist vorgesehen, die Bergungsarbeiten gemeinsam mit einem renommierten holländischen Museum durchzuführen. Diese Verhandlungen stellen sich als schwierig handhabbar dar.

Finanzlage

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen per Ende des 3. Quartal 2004 € 273'903. Hinzu kommen gestundete Darlehensforderungen in Höhe von € 436'000 und weitere Darlehen in Höhe von € 600'000. Der erfolgreiche Abschluss der laufenden Kapitalerhöhung und die avisierten Unternehmenskredite der Vallombrosa Group werden die Kapitalseite und die Liquidität jedoch stabilisieren.

Besonders auch für das Geschäftsjahr 2005 sowie die Folgejahre besteht durch die bereits zugesagten Finanzmittel eine hervorragende, positive Perspektive das operative Geschäft engagiert anzugehen, auszubauen und die erworbenen Bergungslizenzen und die umfassende Untersuchungsarbeit, die bereits geleistet ist, für profitable Gewinnerwirtschaftung zu nutzen.

Ertragslage

Im Jahr 2004 waren Erträge lediglich aus der Kooperation mit der Firma „Spiegel TV“ bei der Erstellung des TV Films „Columbus“ sowie kleineren Dienstleistungen zu erzielen.

Die Vermarktung der Artefakte aus der „Cimbria“-Bergung im Jahr 2001 konnte endlich begonnen werden. Im Rahmen der Verkaufsmesse „Just Fine“ in Hamburg konnten die ersten Stücke der Sammlung veräussert und erwartungsgemäss gute Referenzpreise erzielt werden. Die Sea Explorer AG unterhält mit der Firma Hesemann aus Rahden einen Partnershop, der die Fundstücke aus der „Cimbria“ einem bundesweiten Kundenklientel anbietet.

Vermögenslage

Neben technischem Gerät und Bergungs-Equipment bauen die Vermögenswerte des Unternehmens grösstenteils weiterhin auf immateriellen Werten auf. Neben der umfangreichen Wrack-Datenbank wurden im laufenden Geschäftsjahr weitere „Files“ mit detaillierten Informationen über Sinkposition und werthaltige Ladung von versunkenen Schiffen exklusiv erworben. Die Objekte haben nachweislich eine Ladung bestehend aus einer grossen Menge von Edelmetallen, deren Werthaltigkeit heute im zweistelligen Millionenbereich liegt. Der exklusive Besitz dieser Unterlagen und einige Bergungslizenzen stellen einen erheblichen immateriellen Wert für das Unternehmen dar. Die oben genannten Werte sowie die „Cimbria“-Funde (die bilanztechnisch nicht aktiviert wurden) stehen der rein bilanziellen Überschuldung des Unternehmens gegenüber, sodass nach Ermessen des Vorstands und des Aufsichtsrats im Sinne der Handelsbilanz keine tatsächliche Überschuldung vorliegt.

Investor Relations

Aktienvertrieb sowie die Betreuung der Aktionäre und Investoren wurden im Jahr 2004 in Deutschland eingestellt und vollständig an die Schweizer Tochter der Sea Explorer AG übergeben. Die Sea Explorer AG Schweiz verfügt als 100%iges Tochterunternehmen der Sea Explorer AG über Büroräume in Hünenberg (Kanton Zug) und drei Mitarbeiter mit der Aufgabe, Anleger aus der Schweiz anzusprechen und sämtliche Investor Relations Aktivitäten zu bündeln.

Leider blieb der Aktienhandel bei Valora Effektenhandel bisher noch hinter den Erwartungen zurück. Für das Frühjahr 2004 angekündigte Zukäufe von externen Investoren haben sich leider verschoben. Die Alt-Aktionäre der Sea Explorer AG möchten wir nochmals auf die günstigen Verkaufspreise hinweisen. Hier besteht eine Chance, Aktien günstigst zu erwerben, bevor der Kurs Anfang des kommenden Jahres steigen dürfte. Für weitere Fragen steht auch Herr Thomas Schneible von der VEH AG zur Verfügung: Valora Effekten Handel AG, Postfach 912, 76263 Ettlingen, Tel. 07243 – 90002, Fax 07243 – 90004, E-mail: info@valora.de, Internet: www.valora.de

Inzwischen wünschen wir Ihnen ein schönes Weihnachtsfest sowie einen gelungenen Start ins neue Jahr.

Sasbach, 20. Dezember 2004

Vorstand



Klaus F. Keppler